

zuständigen Pater Guardian vom Berg Sion die Bitte überbrachten, er möge möglichst ohne Verzug bei den Vorstehern von Jerusalem, Ramatha und Gazara für das freie Geleit sorgen, ferner den Dragoman Calinus mit bewaffneten Mamelucken aufbieten, sich um die <I, 188> Esel mit ihren Treibern kümmern und alles Übrige für das Herbringen der Pilger Notwendige so schnell er könne ordnen und dann kommen und sie abholen. Während dieser Verhandlungen blieben die Pilger auf den Schiffen und warteten auf ihre Ausschiffung.

0177

0175

0181

An diesem Tag rief ich zu der Stunde, wo man gewöhnlich die Messe feiert, alle deutschen Pilger zusammen und hielt ihnen eine Predigt über die Pilgerfahrt der allerseligsten Jungfrau Maria, die sie um ihres Besuches willen über die Berge Judaeas unternahm und ich leitete die Grundsätze unserer Pilgerschaft aus jener ab und stellte sie vor Augen und stellte rühmend das Lob- und Preisenswerte des Pilgerns nach Jerusalem heraus. Aber über alles pries ich einen Besuch des Berges Sinai, da ich dem einen oder anderen die Angst davor nehmen wollte. Ich selber war nämlich dazu entschlossen, hatte es aber noch niemand mitgeteilt, wie auch mit mir noch keiner davon gesprochen hatte, und ich fürchtete sehr, daß möglicherweise aus der ganzen großen Pilgerschar nicht einer zum Sinai ziehen wolle, wie es auch bei meiner früheren Reise der Fall war.

0171

0186

0166

0226

Am 3. Juli glaubte ich, daß die Zeit gekommen sei, um meinen Herren meine Absicht, zum Berg Sinai weiterzupilgern, zu eröffnen. Ich rief die vier Edelleute allein zusammen, nachdem ich alle Diener entfernt hatte, und sprach mit Tränen in den Augen und Trauer im Herzen und Antlitz zu ihnen: "Seht, meine edlen Herren, meine liebsten Söhne, Brüder und Gefährten, dank eurer Gunst bin ich bis hierher gekommen; das bekenne ich, und durch euch hatte ich Unabhängigkeit und Auskommen in dieser Zeit, wofür ich euch unendlich dankbar bin. Aber da ist eine Sache, die mich schwer bedrückt und unruhig und sorgenvoll macht. Bei unserer Abreise aus unseren heimatlichen Gefilden war ich der Hoffnung, daß, wenn Gott uns alle heil bis hierher geleitet hätte, wenigstens einer von euch, wenn nicht alle zusammen, nach dem Besuch des Heiligen Landes weiter reisen würde zum Berg Sinai und zur Heiligen Katharina, was auch mir die Möglichkeit geboten hätte, zu diesen so heiligen Orten zu gelangen. Aber ach, meine Hoffnung hat mich getrogen, wenigstens bis jetzt. Nun wage ich weder noch steht es mir zu, um die Erlaubnis zu bitten, von euch wegzugehen und euch im Stich zu lassen, da euch bei der Rückfahrt große Gefahr droht. Wenn ihr freilich geruhen wolltet, mir aus freien Stücken die Genehmigung zu erteilen, so würde ich dies mit größtem Dank als ein Geschenk eurer Güte annehmen. <I, 189> Wollt ihr dies aber nicht, so werde ich gern mit euch nach Venedig zurückkehren, dort aber werde ich mich eurer Hochgeborenheit zu Füßen werfen und um die Mittel bitten, hierher zurückzufahren. Ich werde niemals die Alpen übersteigen, wenn ich nicht den Berg Gottes Horeb und den Sinai erstiegen und das Grab der seligsten Jungfrau Katharina besucht habe. Darüber habe ich schon vor langem ein Gelübde abgelegt." Als aber meine Herren diesen meinen Vorsatz vernommen hatten und sahen, daß es mir ernst war, nahmen sie sich Bedenkzeit, riefen mich nach einer Stunde zurück und gaben mir die Erlaubnis. "Aber", sagten sie, "damit Ihr nicht denkt, Ihr wäret uns nicht ein lieber Kaplan gewesen, so wollen wir, wenn wir uns trennen, Euch ein Zeichen unserer Zuneigung geben und Euch bei den Kosten helfen und beistehen. Sollte aber aus jener Reise nichts werden oder wenn es Euch reuen würde, so gehört Ihr zu unserer Gesellschaft wie bisher und wir werden Euch nach Hause zurückbringen." Als ich dies vernommen hatte, dankte ich den Herren mit aller schuldigen und angemessenen Ehrerbietung und versicherte sie für ihre Güte meiner immerwährenden Ergebenheit, und ich versprach ihnen, ich würde diese Reise durchführen, als sei ich von ihnen dazu beauftragt und abgesandt. Ich war aber so fröhlich über

0126

0276

0076

0676

Ende

Anfang